



[Nachrichten](#)   [Südhessen aktuell](#)   [Kultur & Freizeit](#)   [Service](#)   [Anzeigenmarkt](#)   [Treffpunkt](#)   [Kundenservice](#)   [Wir über uns](#)

### 3:2 für „Darmstadt Dribbling Dackels“

Hochschulreform: Udo Corts stellt in Berlin die TUD als hessische Modelluniversität vor



Hessens Wissenschaftsminister Udo Corts ist stolz auf sein Gesetz zur „Organisatorischen Fortentwicklung der Technischen Universität Darmstadt“, das im Juni zur ersten Lesung in den Landtag eingebracht werden soll. So stolz, dass er die Präsentation des Wissenschaftsressorts in der Landesvertretung Hessen unter dem Motto „Hessen leuchtet in Berlin“ am Mittwochabend gänzlich mit der TU Darmstadt bestritt.

Mit der Autonomie, die das Gesetz der TUD beim Personal, in Bauangelegenheiten und in den Finanzen einräumt, habe man sich an die Spitze der Hochschulreform in Deutschland gesetzt, so Corts selbstbewusst in der Podiumsdiskussion „Modellhochschule Darmstadt – Autonomie als Modell?“ vor mehr als hundert Teilnehmern.

Zufrieden zeigt sich auch TUD-Präsident Johann-Dietrich Wörner, der seit seinem Amtsantritt 1995 unermüdlich für die größere Unabhängigkeit seiner Hochschule gekämpft hat. Wobei Wörner die Regeln und Strukturen, für die sich die TUD entschieden hat, nicht für die allein selig machenden hält: Jede Hochschule müsse für sich herausfinden, so seine Überzeugung, mit welchen Gremien und Entscheidungsprozessen sie am besten fahre. Und sie müsse sich darüber im Klaren sein, dass mehr Autonomie zugleich auch mehr Verantwortung bedeutet. Denn in Zukunft müssten die Konflikte in der Universität selbst gelöst werden, ohne dass man bei Bedarf auf den „Sündenbock“ Ministerium zurückgreifen könne.

Eine andere Spielart von Autonomie hatten zum Auftakt der Veranstaltung die „Darmstadt Dribbling Dackels“ demonstriert. Diese – vom Informatik-Team um TUD-Professor Oskar von Stryk programmierten – Roboterhunde spielen ganz autonom Fußball auf einem vier mal drei Meter großen Spielfeld. Gegner der Darmstadt Dackels war das Aibo-Team der Humboldt-Universität Berlin. Mit diesen Mannschaften standen sich – wie in den letzten drei Jahren bei den Endspielen um die deutsche Meisterschaft – der Meister und der Vizemeister in der Liga der vierbeinigen Sony-Hunde gegenüber.

Nachdem die Darmstädter Dackels bei der „German Open“ 2002 und 2003 die Nase vorn gehabt hatten, waren die Berliner im April dieses Jahres mit einem 2:1 deutscher Meister geworden. Grund genug also, am Mittwoch in Berlin erneut die Kräfte zu messen. Nach zehn Minuten hatten die Darmstadt Dribbling Dackels die Revanche geschafft. 3:2 für Darmstadt hieß das Endergebnis. Den Beifall quittierten die Darmstadt Dackels mit einem gekonnten Kopfstand, begleitet von freudigem Schwanzwedeln.

Sabine Gerbaulet  
7.5.2004

[▶ Zum Seitenanfang](#)   [▶ Zurück](#)

[Homepage](#) | [Nachrichten](#) | [Südhessen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Markt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kundenservice](#) | [Wir über uns](#) | [Impressum](#)